

Inhalt

3 Minuten für Gott ...	3
Unsere Gottesdienste	4
Gottesdienste in den Seniorenheimen	10
Wir treffen uns ...	11
Besondere Veranstaltungen	12
Was uns am Herzen liegt	14
Wir teilen Freude	23
Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen	23
Zurückgeblickt	24
Kinderseite	34
Gemeinsame Ansprechpartner	35
Kontakte Martin-Luther-Kirchgemeinde	36
Kontakte Auenkirchgemeinde	38
Kontakte Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben	39

Fotos auf beiden Seiten: Renate Strohmann



*Das geschmückte Kreuz
vom Karfreitag –
dieser besondere
Blumengruß gilt allen
Ehrenamtlichen und allen
Spendern unserer
Gemeinden.*

*Ohne ihr vielfältiges
Engagement wäre
Gemeindeleben nicht
möglich.*

3 Minuten für Gott ...

„Kirche ist ... - ein Geschöpf des Wortes Gottes“. Das ist evangelischer Grundsatz seit der Reformation. Zugleich weiß ich, wie Evangelische sich oft mit Kirche schwer tun: „Ich glaub’ schon an Gott, aber das mit der Kirche?! Da hab’ ich zu viel Schlechtes erlebt.“ So sehen Katholiken Kirche als „Mutter“. Protestanten sehen sie als „Problem“.

Das Pfingstfest liegt hinter uns. In den Lesungen erfahren wir, wie Kirche entsteht: Gottes Geist nimmt das, was vorhanden ist: furchtsame Menschen, die sich hinter geschlossenen Türen verstecken. Die Mühe haben, sich nach Jesu Tod neu zu sortieren. Die nicht einmal wissen, wie sie Ostern verstehen sollen. Solche „Typen“ hat Gottes Geist bewegt, hat ihnen Mut und eine Perspektive geschenkt. Sie gingen tatsächlich hinaus vor die Tür, auf ihre Mitmenschen zu. Sie bezeugten, was sie mit Gott erleben. Mehr mussten sie nicht tun. Nur das, wozu sie Gottes Geist beflügelt. Doch es reichte, dass die Botschaft der Liebe um die Welt ging. Was mit 12 Leuten in Jerusalem begann, hat heute über zwei Milliarden erreicht. Menschen haben das nicht bewirkt, sondern Gottes Geist. Wir bilden uns darauf auch nichts ein. Aber wir loben Gott, dass wir dazugehören dürfen, ein Teil der Botschaft seiner Liebe sind. Das



Die Martin-Luther-Kirche am Gründonnerstag

reicht, um im Apostolischen Glaubensbekenntnis gelassen sprechen zu können: Ich glaube die eine, heilige, christliche Kirche.

Dass Gott viel Gutes bewirkt, Segen schenkt, spüren wir sogar in Zeiten von Corona. Viele sind dankbar, was sie in den letzten Wochen an Gutem erleben durften: Aufmerksamkeit, Beistand, auch praktische Hilfe. Ich bin dankbar für allen ehrenamtlichen Einsatz, den ich in unseren Gemeinden gespürt habe. Da ist viel Segen bei anderen angekommen. Kirche ist lebendig, so wie es Christus verheißen hat. Und: Kirche ist bunt. Sie ruft dich in die Gemeinschaft. Zu Gebet und Gottesdienst. Aber auch zum Engagement für die Gemeinde in unserer Stadt. Kirchenvorstände sind eine Möglichkeit, auf Zeit Verantwortung zu übernehmen, kirchliches Leben für die nächsten Jahre zu entwickeln. Wäre das etwas für Sie?

Der Pfarrer Frank Behne

Unsere Gottesdienste

In Sachsen dürfen seit Sonntag, dem 26. April 2020, wieder öffentliche Gottesdienste stattfinden. Es gibt jedoch in der Zeit der Corona-Pandemie strenge Hygieneauflagen, die eingehalten werden müssen. Zum Redaktionsschluss waren diese Bestimmungen für Juni/Juli noch nicht bekannt.

Wir bitten daher alle, die einen evangelischen Gottesdienst in Markkleeberg besuchen möchten, sich in den Schaukästen, telefonisch oder auf den Internetseiten der Kirchgemeinden (s. S. 35 ff.) über die Zeiten, Orte und einzuhaltenden Bedingungen zu informieren.

Ihr Nachrichtenblatt-Team

Montag, 1. Juni, Pfingstmontag

- | | |
|-------------|---------------------------|
| ■ 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst |
| ■ 11.00 Uhr | Pfingstgottesdienst |

Sonnabend, 6. Juni vor dem Sonntag Trinitatis

- | | |
|-------------|--|
| ■ 15.00 Uhr | Musikalische Vesper mit Prof. Bruns, Violoncello |
| ■ 18.00 Uhr | Gottesdienst |

Sonntag, 7. Juni, Trinitatis

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| ■ 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Jubelkonfirmation |
| ■ 10.00 Uhr | Gottesdienst |
| ■ 11.15 Uhr | Gottesdienst mit Jubelkonfirmation |

Sonnabend, 13. Juni vor dem 1. Sonntag nach Trinitatis

- | | |
|-------------|--|
| ■ 15.00 Uhr | Musikalische Vesper |
| ■ 18.00 Uhr | Gottesdienst mit Einführung Lektorin Luppa |

Sonntag, 14. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

- | | |
|-------------|--------------|
| ■ 10.00 Uhr | Gottesdienst |
| ■ 10.00 Uhr | Gottesdienst |

Wir müssen wegen der Corona-Pandemie weiterhin Abstand halten und können leider nur eine begrenzte Anzahl von Menschen gleichzeitig die Kirchen betreten lassen. Abendmahl ist in großer Tischrunde daher derzeit leider nicht möglich. Die Pfarrer und Pfarrerrinnen der Gemeinden sind selbstverständlich bereit, bei seelsorgerischem Wunsch in geschützter Runde das Abendmahl im Rahmen eines häuslichen Besuchs oder auch eines Krankenbesuchs zu feiern. Wo dies gewünscht wird, bitten wir um Terminvereinbarungen über die Pfarrämter.

Pfarrer Frank Bohne

Martin-Luther-Kirche	Pfr. Bohne/Pfr. Dr. Martin
Auenkirche	Pfr. Bohne

Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz
Johanniskirche	Pfr. Bohne

Martin-Luther-Kirche	Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche	Pfr. Bohne
Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz

Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche	Pfr. Bohne/Lektorin Luppä

Martin-Luther-Kirche	Pfr. Bohne
Auenkirche	Lektorin Luppä

Legende:

Um die Fülle an Informationen übersichtlich zu ordnen, wurden für die Gemeinden verschiedene Farben verwendet.

■ Martin-Luther-Kirche/
Fahrradkirche

■ Auenkirche/
Johanniskirche

■ Kirche Großstädteln/
Katharinenkirche
Großdeuben



Bei Gottesdiensten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, ist Gottesdienst für Groß und Klein bzw. findet parallel Kindergottesdienst statt.



Wurden Gottesdienste mit dem Kelch gekennzeichnet, findet Abendmahl statt.

In der ersten Tischgemeinschaft wird Traubensaft ausgeteilt.

In der Auenkirchengemeinde werden beim Abendmahl glutenfreie Hostien gereicht.

Unsere Gottesdienste

Sonnabend, 20. Juni vor dem 2. Sonntag nach Trinitatis

- 15.00 Uhr Musikalische Vesper mit Orgel und Gedichten
- 18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 21. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 11.15 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 24. Juni, Johannistag

- 18.00 Uhr Andacht
- 19.30 Uhr Andacht
- 19.30 Uhr Andacht

Sonnabend, 27. Juni vor dem 3. Sonntag nach Trinitatis

- 18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 28. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 10.00 Uhr Gottesdienst

Sonnabend, 4. Juli vor dem 4. Sonntag nach Trinitatis

- 15.00 Uhr Musikalische Vesper
- 18.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Juli, 4. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 10.00 Uhr Gottesdienst
- 15.00 Uhr Gottesdienst zur Orgelweihe „Der kleine Prinz“

Sonnabend, 11. Juli vor dem 5. Sonntag nach Trinitatis

- 15.00 Uhr Musikalische Vesper
- 18.00 Uhr Gottesdienst

Katharinenkirche Großdeuben	Lektor Kugler
Johanniskirche	Pfn. Bickhardt-Schulz

Martin-Luther-Kirche	Pfn. Hüneburg
Auenkirche	Pfn. Bickhardt-Schulz
Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz

Alter Friedhof	Fr. Beardsworth
Auenfriedhof	Pfr. Bohne
Fahrradkirche	Hr. Büchel-Bernhardt

Auenkirche	Pfr. Bohne
------------	------------

Martin-Luther-Kirche	Vikn. Hagemeyer
Auenkirche	Pfr. Bohne

Katharinenkirche Großdeuben	Lektor Kugler
Johanniskirche	Pfr. Bohne

Martin-Luther-Kirche	Pfr. Bohne
Auenkirche	Pfr. i. R. Dr. Seidel
Katharinenkirche Großdeuben	Pfr. Bohne

Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche	Pfn. Bickhardt-Schulz

Legende:

Um die Fülle an Informationen übersichtlich zu ordnen, wurden für die Gemeinden verschiedene Farben verwendet.

■ Martin-Luther-Kirche/
Fahrradkirche

■ Auenkirche/
Johanniskirche

■ Kirche Großstädteln/
Katharinenkirche
Großdeuben



Bei Gottesdiensten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, ist Gottesdienst für Groß und Klein bzw. findet parallel Kindergottesdienst statt.



Wurden Gottesdienste mit dem Kelch gekennzeichnet, findet Abendmahl statt.

In der ersten Tischgemeinschaft wird Traubensaft ausgeteilt.

In der **Auenkirchengemeinde** werden beim Abendmahl glutenfreie Hostien gereicht.

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 11.15 Uhr	Gottesdienst
■ 14.00 Uhr	Gottesdienst ggf. anschließend Kirchenkaffee

Sonnabend, 18. Juli vor dem 6. Sonntag nach Trinitatis

■ 18.00 Uhr	Musikalischer Vespergottesdienst
■ 18.00 Uhr	Gottesdienst

Sonntag, 19. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 10.00 Uhr	Familiengottesdienst 

Sonnabend, 25. Juli vor dem 7. Sonntag nach Trinitatis

■ 15.00 Uhr	Musikalische Vesper
■ 18.00 Uhr	Gottesdienst

Sonntag, 26. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 10.00 Uhr	Gottesdienst

Sonnabend, 1. August vor dem 8. Sonntag nach Trinitatis

■ 15.00 Uhr	Musikalische Vesper
■ 18.00 Uhr	Gottesdienst

Sonntag, 2. August, 8. Sonntag nach Trinitatis

■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 10.00 Uhr	Gottesdienst
■ 11.15 Uhr	Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche Kirche Großstädteln	Pfr. Bohne Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche Pfarrgarten	Pfr. Bohne

Martin-Luther-Kirche	N. N.
Johanniskirche	Vikn. Hagemeyer

Martin-Luther-Kirche	Pfr. Bohne
Auenkirche	Vikn. Hagemeyer
Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz

Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche	Pfn. Bickhardt-Schulz

Martin-Luther-Kirche	Pfn. Bickhardt-Schulz
Auenkirche	Pfr. Bohne

Katharinenkirche Großdeuben	Pfn. Bickhardt-Schulz
Johanniskirche	Pfr. Bohne

Martin-Luther-Kirche	Pfn. Hüneburg
Auenkirche	Pfr. Bohne
Kirche Großstädteln	Pfn. Hüneburg

Legende:

Um die Fülle an Informationen übersichtlich zu ordnen, wurden für die Gemeinden verschiedene Farben verwendet.

■ Martin-Luther-Kirche/
Fahrradkirche

■ Auenkirche/
Johanniskirche

■ Kirche Großstädteln/
Katharinenkirche
Großdeuben



Bei Gottesdiensten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, ist Gottesdienst für Groß und Klein bzw. findet parallel Kindergottesdienst statt.



Wurden Gottesdienste mit dem Kelch gekennzeichnet, findet Abendmahl statt.

In der ersten Tischgemeinschaft wird Traubensaft ausgeteilt.

In der Auenkirchgemeinde werden beim Abendmahl glutenfreie Hostien gereicht.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Ob Gottesdienste in den Seniorenheimen wieder möglich sein werden, wissen wir noch nicht. Der Pfarrer oder die Pfarrerin kommt auf Wunsch zu Ihnen zur Seelsorge oder zum Abendmahl. Unsere Mitarbeiter veranstalten im öffentlichen Raum vor den Seniorenheimen für Sie kleine Konzerte, Ansprachen ..., je nachdem, was mit der Heimleitung abgesprochen, nach den Vorschriften möglich und schön für Sie ist. Bitte geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt.

Blick am Gründonnerstag durch Adlertor und Kees'schen Park zur Martin-Luther-Kirche



Foto: Renate Strohmann

Wir treffen uns ...

In Sachsen müssen wegen der Corona-Pandemie bei Versammlungen strenge Hygieneauflagen erfüllt werden. Zum Redaktionsschluss waren diese Bestimmungen für Juni/Juli noch nicht bekannt. Wir bitten daher die Gruppenverantwortlichen, mit den bekannten Gruppenmitgliedern Kontakt aufzunehmen und die nächsten Termine zum Treffen untereinander abzusprechen, sobald das wieder möglich ist.

Ihr Nachrichtenblatt-Team

Wir treffen uns in Markkleeberg-West

Gemeindebriefboten

Ausgabe der Nachrichtenblätter ab Dienstag, 28.7., im Pfarramt

Martin-Luther-Kindergarten

Betreuung von Kindern zwischen 2 und 7 Jahren
(Öffnungszeiten, Adresse und Ansprechpartner s. S. 36)

Leiterin Julia Seidel-
Dösinger und Team

Kirchenvorstand, GZ Mitte oder Videokonferenz
dienstags 19.30 Uhr, 9.6./7.7.

Pfr. Frank
Bohne

Wir treffen uns in Markkleeberg-Ost

VerteilerInnen Gemeindeblatt

Ausgabe der Nachrichtenblätter ab Dienstag, 28.7., im Pfarramt

Kirchenvorstand
nach eigenem Plan

Gemeinde-
haus

Georg
Zeike

Wir treffen uns in Großstädteln-Großdeuben

Besuchsdienst
freitags 26.6./31.7., 18.30 Uhr

Pfarrhaus
Großstädteln

Pfn. Kathrin
Bickhardt-Schulz

Kirchenvorstand
mittwochs 10.6./8.7., 19.30 Uhr

Pfarrhaus
Großstädteln

Pfn. Kathrin
Bickhardt-Schulz

Besondere Veranstaltungen

Wegen des Kontaktverbotes und des Verbotes von Gesang in Konzerten müssen folgende geplante Veranstaltungen verschoben werden/wahrscheinlich entfallen:

- Konzert zum 100-jährigen Kantoreijubiläum der Martin-Luther-Kirchgemeinde am 27. Juni im Großen Lindensaal
- Gemeindefest am 28. Juni 2020 in der Martin-Luther-Kirche und dem Kindergartengelände
- die Frauenrüstzeit vom 3. bis 5. Juli
- die Seniorenausfahrt am 7. Juli 2020
- die Familienrüstzeit vom 10. bis 12. Juli
- das Hoffest der Kantorei am 13. Juli
- die Christenlehrerrüstzeit vom 19. bis 24. Juli
- die Jugendrüstzeit vom 26. Juli bis 1. August

ABER: Unter Einhaltung der jeweils aktuell geltenden Hygienevorschriften finden folgende Veranstaltungen voraussichtlich statt:

Sonnabends und sonntags 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Offene Martin-Luther-Kirche mit Fotoausstellung „Besondere Momente vor dem Vergessen bewahren“

Fotografien von *Werner Sroka*, Markkleeberg

Eintritt frei

Für die „Offene Kirche“ werden Ausstellungsbetreuer gesucht. Bitte melden Sie sich im Pfarramt oder tragen Sie sich in die in der Kirche ausliegende Liste ein! Vielen Dank!

Dienstags 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr und sonnabends 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Offene Kirche Großstädteln

Veronika Müller und Ehrenamtliche

Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Offene Katharinenkirche Großdeuben

Annemarie Kirmse/Dr. Ulrike Gaebel



Mittwochs bis sonntags 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Fahrradkirche Zöbiger, Dorfstraße 2

Offene Fahrradkirche

Ingrid Diestel, AG Fahrradkirche

Sonntag, 7. Juni,
10.00 Uhr, Martin-Luther-Kirche
11.15 Uhr, Kirche Großstädteln

Jubelkonfirmation mit festlicher Musik

Alle Konfirmanden, die in den Jahren 1995, 1970, 1960, 1955, 1950, 1945 oder vorher konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Die Markkleeberger haben eine persönliche Einladung erhalten. Sollten Sie noch kurzfristig teilnehmen wollen, sagen Sie bitte im Pfarramt Bescheid.



Foto: Lotz



Fahrradkirche Zöbigerker

Sonnabend, 13. Juni/11. Juli
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Fahrradkirche, Dorfstraße 2

Interessantes und Neuigkeiten

13.06., 17.00 Uhr – Lesung

11.07., 17.00 Uhr – Tanz- und Musikaufführung

AG Fahrradkirche



Foto: Renate Strohmann

Gemeindefest in der Auenkirchgemeinde

Liebe Auenkirchgemeinde,
für den 12. Juli 2020 hatten wir unser Gemeindefest zum Schuljahresabschluss geplant. Sollte es dieses Jahr etwa ausfallen? Nach den derzeitigen Regeln (Stand 11. Mai 2020) müssten wir in der Tat absagen. Jedoch wissen wir natürlich nicht, was im Juli gestattet sein wird. Eine detaillierte Planung und Vorbereitung ist deshalb nicht möglich.

Wir möchten aber gern eine Minimalvariante bereithalten, die auch bei kürzestem Vorlauf möglich ist: So es die Umstände erlauben, wird am 12. Juli um 14.00 Uhr Gottesdienst sein, bei gutem Wetter draußen, sonst in der Auenkirche. Danach treffen wir uns zum Kirchenkaffee im Pfarrgarten. Für Kaffee und Getränke sorgen wir, Kuchen und was Sie sonst noch verzehren möchten, bringen Sie bitte selber mit, ebenso Picknickgeschirr für den Eigenbedarf. Das alles steht natürlich unter dem Vorbehalt der dann aktuellen Pandemiebestimmungen. Bitte informieren Sie sich kurzfristig im Internet oder Pfarramt.

Ihr Georg Zeike

Was uns am Herzen liegt

Für diese Karikatur zum KV von Tiki Küstenmacher hatte die Redaktion nur die Veröffentlichungsrechte für den Druck erhalten

Kirchenvorstandsarbeit

... ist anspruchsvoll. Evangelische Gemeinden werden nicht von Pfarrern, sondern einem gewählten Gremium von Christinnen/Christen geleitet. Sie sind das Gegenüber zum geistlichen Amt. Gemeinsam gestalten sie das geistliche Leben vor Ort. Biblische Wurzel des Kirchenvorstands ist das Ältesten-Amt, demokratisch ist es Verantwortung auf Zeit. Unsere Gemeinden sind bunt. Entsprechend soll auch die Leitung gebildet werden, um verschiedene Interessen - von Jüngeren, Älteren, Familien, Berufstätigen, Frauen und Männern - abzubilden. Auch ein Spektrum verschiedener Berufe tut dem Wahrnehmen von Wirklichkeit gut und hilft, die Bedürfnisse unserer Mitmenschen aufzuspüren.

Die kommenden Jahre bringen Herausforderungen: Was bedeutet es, Gemeinde mit Zukunft in unserer Stadt zu sein und weiterzuentwickeln? Es sind nicht nur Traditionen zu wahren, sondern es ist auch Neues zu wagen. „Ausprobieren und Scheitern“ werden zu alltäglichen Vokabeln auch in der Kirche, „Richtig oder Falsch“ wird es immer weniger geben. Deshalb: Engagieren Sie sich im Kirchenvorstand! Stellen Sie sich der Wahl oder einem Berufungsverfahren. Trauen Sie sich auch, gestandene Menschen aus Ihrem Umfeld anzusprechen und vorzuschlagen: bis Ende Juli! Suchen Sie auch das Gespräch mit Pfarrer/PfarrerIn! Wir sind für Vorschläge dankbar, damit es im September eine gute Wahl gibt!

Pfarrer Frank Bohne

Von Münster nach Leipzig

Seit September bin ich nun Vikarin in Markkleeberg. Meine Reise als Theologiestudentin begann jedoch am anderen Ende Deutschlands.

Aufgewachsen bin ich im reformierten Siegerland. Der Wunsch, Theologie zu studieren, brachte mich zurück in meine geliebte Geburtsstadt Münster, wo ich zum ersten Mal einen lutherischen Gottesdienst erlebte.

Nach einem Auslandssemester in Prag verspürte ich den Wunsch „im Osten“ zu bleiben und zog nach Leipzig. Hier wurde es noch „lutherischer“.

Der wohl markanteste Unterschied zwischen westdeutschem und ostdeutschem Gemeindeleben – abgesehen von fast ausschließlich gesungener Liturgie – ist die bunte Kinder- und Jugendarbeit in Christenlehre und Junger Gemeinde. Diese habe ich bereits als Vertretung der Gemeindepädagogin Jenny Leonhardi in der Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost kennengelernt. Im Vikariat bei Carola Peifer habe ich schließlich einen tieferen Einblick in die Gemeinde-



Foto: Renate Strohmann

Vikarin Daniela Scheuer (noch ledig)
lernt im März Markkleeberg kennen

pädagogik bekommen und dabei viel ausprobieren und lernen dürfen. Im März hat nun das Gemeindevikariat bei Pfarrer Frank Bohne begonnen, und ich habe bereits erste Erfahrungen in der Gemeindegemeinschaft und Gottesdienstpraxis gesammelt. Für die freundliche und offene Begrüßung in den Kirchengemeinden möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Ich freue mich auf weitere spannende Monate in der Ausbildung und Begegnungen in den Gemeinden.

Ihre Vikarin Daniela Hagemeyer

A graphic with a light green background. On the left, there are two green chevrons pointing right. To their right, the text "Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder." is written in a dark, sans-serif font. In the top right corner, there is a green circular badge containing the text "Monatsspruch JUNI 2020". In the bottom right corner, the text "1. KÖNIG 8,39" is written in a small, dark font.

Was uns am Herzen liegt

Pfarrerin Barbara Hüneburg – seit 1. Januar auch für unsere Markkleeberger Kirchgemeinden zuständig

Liebe Frau Hüneburg, wir möchten Ihnen hier Fragen stellen, die wir Sie bitten, möglichst kurz und mit möglichst viel Humor zu beantworten.

Zusätzlich zur Pfarramtsleitung der Kirchgemeinden Zwenkau, Großdolzigtellschütz und Wiederau sind Sie seit 1. Januar auch Pfarrerin unserer drei Gemeinden. Wie geht es Ihnen damit?

Die Herausforderung ist nicht unerheblich, aber die Kirchenvorstände und Mitarbeiterschaft erlebe ich als konstruktiv, engagiert und freundlich, so dass ich mich auf meinen Dienst freue. Allerdings muss man auch sagen, dass die längeren Wege für kurze Dienste viel Zeit binden.

Was haben Sie, was Pfarrer Frank Bohne und Frau Bickhardt-Schulz nicht haben?

Es ist gut, dass Kolleginnen und Kollegen unterschiedliche Gaben haben und dadurch verschiedene Sichtweisen in die Gemeindegemeinschaft einfließen lassen können. Ich kann für mich sagen, dass ich gerne Gottesdienste in großer oder kleiner Gemeinschaft feiere. Da sind Zahlen unerheblich. Die Pandemie und momentane Beschränkung der Gottesdienstbesucher macht mir dies aktuell deutlich.

Worauf muss sich ein Gemeindeglied gefasst machen, wenn Sie zum Seelsorgegespräch oder Geburtstagsbesuch kommen?

Ich habe gern direkten Kontakt zu Gemeindegliedern und bin eine gute ZuhörerIn. Mich interessieren Lebensgeschichten, die oft auch Glaubensgeschichten in sich bergen. Dem gemeinsam nachzuspüren, kann segensreich sein. Wenn es gewünscht wird, spreche ich gern ein Gebet.

Welche außergewöhnlichen Hobbies pflegen Sie?

Es mag unmodern klingen, aber außergewöhnliche Hobbys habe ich nicht. Mir ist meine nahe und ferne Familie wichtig. Mehr Zeit bleibt da nicht.

Wieso wollen die Zwenkauer und Umlandgemeinden zum Leipziger Kirchenbezirk gehören?

Die Kirchgemeinden Großdolzigtellschütz und Wiederau gehörten immer zum Kirchenbezirk Leipzig-West, Zwenkau zum Kirchenbezirk Leipzig-Ost. Da sind tragfähige Strukturen gewachsen. Auch das tägliche Leben vieler Gemeindeglieder ist mit Leipzig verbunden. Die längste

Straße Zwenkaus führte Richtung Kap durch den heutigen Zwenkauer See bis nach Leipzig.

Wie fänden Sie eine „Vereinigte Kirchgemeinde Zwenkau-Markleeberg“?

Dies kann Menschen und Sichtweisen aus verschiedenen Regionen zusammenbringen und den Austausch fördern. Wichtig ist mir, dass Kirche in der Fläche präsent, zugänglich, erreichbar bleibt und der Zeitaufwand für aktive Mitarbeit vertretbar ist.

Vielen Dank!

Die Fragen stellte Renate Strohmann.



Pfarrerin Hüneburg beim KV-Klausur-Tag



Was uns am Herzen liegt

Wie Masken unser Leben bestimmen – selbst im Gottesdienst

Foto: epd-bild/Meike Böschmeyer



Eigentlich gehören sie in die Faschingszeit oder ins Theater oder zur Laienspielgruppe. In diesem Jahr sind sie in ganz anderer Form zu unserer Kleidung hinzugekommen. Bisher sah ich sie nur, wenn ich zu meiner lieben Zahnärztin ging.

In der Bibel gibt es verschiedene Personen, die Masken trugen – Masken, die nicht sichtbar, sondern nur an einer bestimmten Haltung erkennbar waren. Einer Haltung, die vor anderen etwas verbergen sollte.

David zum Beispiel hatte große Schuld auf sich geladen. Er tötete seinen Feldherren Uria, um dessen Frau Bathseba ganz für sich zu gewinnen. Er wollte den Tod vor Gott verheimlichen, doch er merkte immer mehr, dass das nicht geht. Und er bittet: „Schaff in mir, Gott, ein reines Herz“ (Psalm 51,12).

Vor Gott dürfen alle Masken, die uns zu einem anderen Menschen vorstellen wollen, fallen, denn er erforscht uns täglich neu und das von Mutterleib an (Psalm 139). Alle Versuche, uns zu verstellen oder eine Rolle zu spielen unter Freunden oder in der Gemeinschaft, scheitern vor ihm.

Vor Gott sind wir, wie wir wirklich und einmalig sind. Sein Licht, sein Glanz, seine Ehre machen uns rein.

Masken, oder besser gesagt der Mund-Nasen-Schutz in seinen vielfältigen, zum Teil kreativen und künstlerischen Ausprägungen, gehören jetzt zu unseren neuen Kleidungsstücken. Sie schaffen Abstand, unsere Kommunikation ist eingeschränkt. Sie schützen mich und die Anderen, und sie verdecken auch einen Teil von uns – wegen des Virus. Unser Wesen können sie nicht verstellen oder entfremden, auch wenn wir das manchmal gerne hätten, weil das Leben mit den Verstellungen bequemer erscheint. Diese Masken können wir fallen lassen. Die anderen, die wegen des Virus getragen werden müssen, allerdings noch nicht.

Ihre Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz

Besondere Momente vor dem Vergessen bewahren

Dies ist der Titel zur Sommerausstellung in der Martin-Luther-Kirche mit Fotografien von Werner Sroka.

Werner Sroka hat schon mehrere Ausstellungen in unserer Kirche mit seinen Bildern gestaltet. Nun also diese besonderen Momente. Kleine, oftmals unspektakuläre Ansichten, werden gezeigt. Vergängliche Momente, die nur ein guter Beobachter entdeckt und die durch die Fotografie einen Moment der Ewigkeit erhalten.

Alles Geplante zur Eröffnung mussten wir aus bekannten Gründen „über den Haufen werfen“. Nichtsdestotrotz soll die Ausstellung stattfinden, denn Besucher sind nun wieder erlaubt in unserer Kirche, wenn auch mit Abstand und nicht in großen Gruppen.

Des Weiteren ist daran gedacht, dass Pfarrer Frank Bohne mit einer Bildpredigt eine der Fotografien besonders betrachtet. Sofern es möglich ist, denken wir an eine Finissage am Ende der Ausstellungszeit. Die gerahmten



Foto: Werner Sroka

Bilder werden bis Ende September zu sehen sein. *Eva Sonnenberg, Vorsitzende des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit*

Monatspruch
JULI
2020

» Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Was uns am Herzen liegt

Mein Standpunkt: Was ist eigentlich „Gottesdienst“?

Die letzten Wochen haben infolge der Pandemie-Maßnahmen auch eine lebhaftere, fruchtbare Diskussion ausgelöst, wie Gottesdienst unter eingeschränkten Bedingungen gefeiert werden kann, ja was letztlich Gottesdienst für uns ist. Wie lang muss er sein? Was muss er unbedingt enthalten? Wie oft und an welchen Tagen bieten wir ihn an, damit alle, die wollen, mitfeiern können? Und braucht es das Abendmahl, um gültiger Gottesdienst zu sein? Die Meinungen gingen durchaus auseinander, und das ist zur Klärung sehr produktiv. Dazu will ich ein paar Gedanken aufzeigen:

Gottesdienst hat in ökumenischer Sicht fünf Teile: (1) Eröffnung und Anrufung, (2) Verkündigung und Bekenntnis, (3) Fürbitte und Gebet, (4) Abendmahl und (5) Entlassung und Segen. Wir beginnen (1) im Namen des Dreieinen Gottes, der unser Zusammensein segnet. Gebet, Psalm oder Lied schließen den Teil ab. Biblische Lesungen, aber auch Auslegungen, bringen uns (2) Gottes Wort nahe, auf das wir mit dem Bekenntnis unseres Glaubens, aber auch mit dem Bekennen

unserer Schuld antworten. Danach (3) stellt sich Gemeinde der vielfachen Not in Stadt und Land und dieser Welt. Sie tut dies in allgemeiner und konkreter Fürbitte. Wir treten für Geschwister, Notleidende, Mitmenschen ein, bringen sie vor Gott und stellen alles unter das Gebet Jesu. Dann feiern wir (4) das



Mahl des Herrn, wie es im Ursprung in Häusern üblich war. Wir spüren dabei, wie Gottes Liebe nicht nur den Verstand, sondern auch Seele und Leib umfasst. Die Gaben im Mahl sind dabei sichtbares, greifbares Gotteswort. (5) Gestärkt und gesegnet gehen wir dann in unseren Alltag und ver-

suchen, das Gehörte und Erbetene umzusetzen, auch bei den Gelegenheiten, die als Einladungen genannt werden.

Martin Luther hat einmal erklärt, was Evangelischer Gottesdienst ist: „Wenn unser Herr selbst mit uns redet in Wort und Sakrament, und wir mit IHM durch Gebet und Lobgesang.“ (Predigt zur Eröffnung der Schlosskirche Torgau). Gottesdienst ist damit ein sich gegenseitig durchdringendes Kommunikations-Geschehen zwischen Gott und uns, wobei nicht kleinlich



Geöffnetes Tor zur Martin-Luther-Kirche

aufgerechnet werden muss, wer nun an welcher Stelle redet. Im Gottesdienst geschieht Resonanz. Gesprochenes und Gehörtes durchdringen einander. Gott und Mensch begegnen sich. Aus diesem Grunde wäre es nicht evangelisch und für mich kein Gottesdienst, wenn Gemeinde nur „distanziert“ zuschaut, z.B. nur zusieht, wie ein Priester das Abendmahl einsetzt und allein verzehrt.

Aber auch, wenn sich Gemeinde hinter einem mundschutzbedeckten Gesicht verschanzt und nicht mehr zu erkennen gibt, ob sie noch mitfeiert. Die von uns gefeierten Gottesdienste müssen diesen Kriterien auch in Corona-Zeiten standhalten, um Gottesdienste zu sein. Ausreden gibt es nicht. Sonst sollten wir die Veranstaltung anders nennen, z.B. Konzert, Meditation, stilles Gebet, offene Kirche ... All das sind schöne, bewährte Formen, aber eben kein Gottesdienst. Andererseits ist es aus meiner Sicht nicht erforderlich, jeden Sonntag Abendmahl zu feiern. Es ist schön, wünschenswert, biblisch. Manchmal geht es aber einfach nicht. Das ist nicht schlimm, denn im Abendmahl wird uns nicht mehr geschenkt, als wir mit Herz und Geist im Gotteswort schon gehört haben. Das ist altkirchlicher und ökumenischer Konsens.

Ebenfalls ist es nicht zwingend, immer laut mit Stimme zu singen. Es trifft zwar den Nerv unserer Gottesdienst-Kultur, auf Choräle und Lieder länger zu verzichten. Aber auch ein wechselnd gesprochenes Psalm, ein miteinander gesprochenes Bekenntnis oder Gebet, ein Ruf „Herr erbarme dich!“ erfüllen die Bedingung, dass Mitfeiernde auf das Gehörte innerlich antworten, dass sich Kommunikation zwischen uns und Gott ereignet. Und das kann sogar glaubhaft und hörbar durch Mundschutz erfolgen.

So verstehe ich die Gottesdienste, die wir seit einigen Wochen verändert feiern, nicht unbedingt als „Glanzstücke“, aber doch in jedem Fall als Gottesdienst. Auch die Länge spielt dabei keine Rolle. Ich möchte mich bemühen, auch unter erschwerten Bedingungen weiter mit unseren Gemeinden Gottesdienste zu gestalten: kleinere, kürzere, auch ganz ohne Lieder. Und hoffentlich bald wieder große, lange und festliche, mit Gesängen, Pauken und Trompeten. Gott schenke es!

Ihr Pfarrer Frank Bohne

in der Martin-Luther-Kirchgemeinde

mit dem Getauften

Robin Lühder

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe
und der Besonnenheit. 2. Tim. 1,7*

in der Auenkirchgemeinde

mit dem Goldenen Hochzeitspaar

Angelika geb. Treviranus und Wolfgang Gerlach
Denn in ihm leben, weben und sind wir. Apg. 17, 28



Foto: epd bild/Reiner Oettel

Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen

in der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Marion Sembdner geb. Großmann, 91 Jahre

Ingeburg Beyer geb. Friedemann, 86 Jahre

Hanni Krause geb. Schramm, 98 Jahre

Günter Köhler, 80 Jahre

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein! Jes. 43,1*

in der Auenkirchgemeinde

Dr. Erika Kothe geb. George, 97 Jahre

Rosemarie Golde, 79 Jahre

*Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele. Der Herr behüte
deinen Ausgang und Eingang von nun an
bis in Ewigkeit! Psalm 121, 7-8*

in der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Hans-Georg Walther, 78 Jahre; Dietmar Rudolph, 93 Jahre

*Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und
in deinem Lichte sehen wir das Licht. Psalm 36,10*



Foto: Heike Christina Müller

Zurückgeblickt

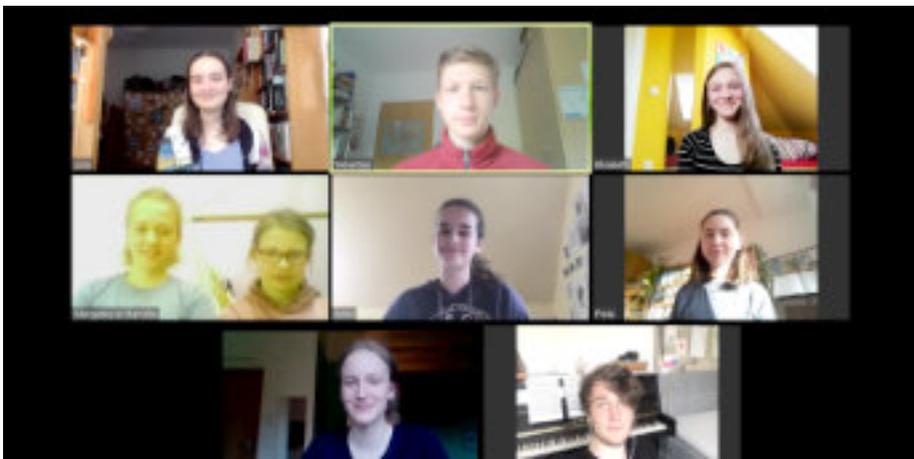
Arbeit für die Auenkirchgemeinde in Zeiten der Pandemie – was macht eigentlich ...

... die Junge Gemeinde?

Halleluja! Jesus lebt! Aber Moment mal! Kündet die Auferstehungsbotschaft nicht eigentlich von ewigem Leben und großer Freude um den ganzen Globus? Doch nun sitzen wir zu Hause an unseren Schreibtischen und sehen: Krankheit, Verbote, Isolation. Eine schöne Erlösung! Da heißt es abwarten und Tee trinken und das schon seit Mitte März. Von dem, was fortan für alle Gottesdienste galt, blieb auch unsere JG nicht verschont. Doch nicht verzagen, Technik fragen! Recht schnell fassten wir den Entschluss, unsere wöchentlichen Treffen nicht auf Eis, sondern vielmehr auf Zoom zu legen. (Dabei handelt es sich um eine App, auf der, ähnlich wie bei Skype, sogenannte ‚Meetings‘, ergo virtuelle Treffen ermöglicht werden.) Vorteil: Zuspätkommen kam nicht mehr in Frage und nicht mehr vor, lästige Anreisen bei Wind und Wetter entfielen auch. Die

Quintessenz des herkömmlichen Ablaufes eines JG-Treffens konnte glücklicherweise erhalten werden, da Daniela Hagemeyer wie immer mit profund recherchierten und eloquent ausgeführten Andachten brillierte. Aber auch der restliche Abend konnte mindestens so angenehm wie üblich erhalten werden: wir schulten unsere Kreativität bei „Stadt-Land-Bibel“, zerbrachen uns die Köpfe über die, zugegeben recht brisant formulierte, Fragestellung von Religion als Verschwörungstheorie und brachten unsere Denkapparate zum Glühen bei kniffligen ‚Black Stories‘. Alles in allem lässt sich sagen, dass wir trotz der Widrigkeit der Umstände das bestmögliche Ergebnis erzielt haben. Also: Teekoher anschmeißen, es gilt noch ein wenig abzuwarten, bis wir uns wieder in 3D sehen können!

*Maximilian Kordisch und Lina Zeike,
Junge Gemeinde Auenkirchgemeinde*



... der Kirchenvorstand?

Zunächst durfte er erst einmal nicht mehr zusammenkommen. Glücklicherweise pflegen wir aber schon seit Langem die ergänzende Praxis des „Umlaufbeschlusses“ per Mail. Als Vorsitzender formuliere ich diesen und bitte alle KVs um ein schriftliches Votum dazu. Die E-Mails werden hinterher im Pfarramt sauber archiviert. So ging es um den Konfirmationsgottesdienst und die Kommunikation mit den betroffenen Familien, um die Gestaltung der Kar- und Osterwoche, um das Glockenläuten und das Öffnen der Kirche für Einzelpersonen. Da galt (und gilt) es, die allgemeinen Entwicklungen, Shut- und Lockdowns abzuwarten sowie die entsprechenden Ge-

... die Dienstberatung?

Normalerweise kommen all unsere Mitarbeiter einmal monatlich zusammen, um die aktuellen dienstlichen Abläufe vor- und auch nachzubesprechen. Nach Möglichkeit nehme ich als KV-Vorsitzender daran teil.

Zumindest ca. alle sechs Wochen treffen wir uns nun und können so direkt viele Dinge klären. Anfangs galt es, die schmerzliche Entscheidung einer Totalabsage aller Gruppen, Kreise und Veranstaltungen zu treffen. Das war sehr bitter, da schon so viele Vorbereitungen für verschiedene Anlässe ange laufen waren, besonders in den Chören. Später ging es vornehmlich darum, ein Minimalprogramm für die Zeit von

setze zu deuten und die Richtlinien aus Landeskirche und Kirchenbezirk zu studieren. Vieles überstürzte sich, es war nicht einfach Entscheidungen zu treffen. Auch sind die Ansichten unter uns Kirchvorstehern über die Zweckmäßigkeit der Corona-Maßnahmen durchaus gemischt. Jedoch konnten wir uns auf eine jeweils mögliche Variante der Gottesdienstgestaltung verständigen.

Mittlerweile entspannt sich die Lage etwas und wir können wieder Gottesdienste von 45 Minuten Länge anbieten. Auch die Zusammenkunft als Kirchenvorstand soll nun wieder möglich sein, wenngleich noch immer mit Abstandsregel.

Karfreitag bis Ostern zu entwerfen und die rechtlichen Möglichkeiten dafür auszuloten. Durch die günstige Situation, dass ich mein persönliches Arbeitszimmer im Gemeindehaus habe, konnten Sylke Hönig und ich viele Dinge schnell über den Flur klären und umsetzen, allen voran die vielen, ständig wechselnden Aushänge zu erstellen und diverse Sitzplatzkonzepte in den Kirchen umzusetzen.

Fazit: Kirchenvorstand und Mitarbeiterschaft stehen voll im Stoff und hoffen, dass die Gemeinde bald wieder aus ihrer Versenkung auftauchen kann.

Georg Zeike, Kirchenvorstandsvorsitzender Auenkirchgemeinde

Zurückgeblickt

Foto: Frank Luther



Die Ostergeschenke warten auf die Kinder

... der Kindergarten?

Da war das Osterhäschen aber ganz schön überrascht, als es in diesem Jahr gar nichts für die Kinder in der Arche Noah verstecken konnte. Corona-bedingt waren nur ein paar Kinder in der Notbetreuung, und auch sonst war es ganz schön still in der Kita. Nicht nur der Osterhase war seiner regulären

Tätigkeit entrissen, auch das Team der Kita musste sich umstrukturieren. Doch Aufräum-, Sortier-, Maler-, Näh-, und Putz-Aktionen waren auch schon lange überfällig, so dass wir uns mit neuen Tätigkeiten bestückt haben. Ganz ungewohnt und neu – „Home-office“ –, das für Selbststudium, Portfolio- und Konzeptarbeit genutzt wurde. Außerdem die tägliche Auseinandersetzung mit Verordnungen, Regelungen zu Hygieneplänen und deren Umsetzung.

Das Häschen jedenfalls wartet gut geschützt mit den Geschenken in der Kita zur Einzelabholung.

Susanne Grigorow, Leiterin der Kindertagesstätte „Arche Noah“

Grafik: Meister



Frühjahr 2020: Fußball-Deutschland erwartet die Wölkeraufnahme des Süßwäters (unter strengen Auflagen)

... die Kantorin?

Nach dem ersten Schock darüber, dass die Chorarbeit flächendeckend komplett eingestellt werden musste, versuchte ich, die gewonnene Zeit für längst fällige Erledigungen zu nutzen.

Als erstes machte ich mich an meinen Schreibtisch, auf dem sich seit Jahren Zettel mit flüchtig notierten konzeptionellen wie methodischen Ideen für Kinderchorproben, Projekte und Konzertprogramme angehäuft haben.

Ich habe also gesichtet, sortiert und ausgearbeitet. Für den nächsten Impro-Workshop habe ich die Geschichte von der Arche Noah vorbereitet, d.h. in Reime gefasst und passende Musikstücke gesucht. Vielleicht können wir dann unsere Erfahrungen mit der Quarantäne-Situation in der Arche aufarbeiten...

Sehr schnell habe ich gemerkt, dass das Orgelüben endlich mal angemessenen Raum im Tagesgeschäft bekommt. Für die Gottesdienste braucht man wöchentlich mehrere neue Stücke, und grundsätzlich gehört das Üben zu den ersten Pflichten eines praktizierenden Musikers – wie das Training für den Leistungssportler. Im Stelenumfang der Kirchenmusiker ist dafür aber nur eine Stunde pro Woche berechnet ...

Also nutze ich die Zeit. Ich bin allerdings zunehmend beunruhigt, wenn ich mir die Zukunft unserer Chorarbeit, die mein hauptsächliches Betätigungsfeld ist, vorzustellen versuche. Gemeinschaftliches, öffentliches Singen ist gesundheitsgefährdend und verboten. Hygiene-Maßnahmen wie Abstand und Atemschutzmaske sind im Chor nicht machbar, ja geradezu absurd.

Mit Videos und online-Proben könnte man eventuell eine bestimmte Aufgabe erfüllen, aber das Zusammensein im echten Leben – und darum geht es doch, wenn Gemeindeglieder sich für den Chor interessieren – ist damit nicht zu ersetzen; außerdem fehlen die Perspektiven.

Wann wird Chorsingen wieder erlaubt sein? Was ist, wenn in absehbarer Zeit kein Impfstoff gefunden wird? Gedanken über die Verhältnismäßigkeit von Auflagen müssen erlaubt sein! Eine „neue Normalität“ ist in vielen gesellschaftlichen Bereichen nicht denkbar. Es geht nur zurück zur Normalität, und nur darauf hoffe ich in diesen Tagen.

*Susanne Blache, Kantorin
der Auenkirchgemeinde*

Zurückgeblickt

Foto: Heike Christina Müller



An der Auenkirche

... die Pfarramtsmitarbeiterin?

Die Arbeit in der Kanzlei ist nie langweilig, auch und erst recht nicht in Corona-Zeiten. Die Informationsflut – besonders am Anfang – war gewaltig. Es konnten keine Gottesdienste stattfinden – und das zu Ostern! Wie können wir aber die österliche Freudenbotschaft zu den Menschen bringen? Die Internetseite muss nun häufiger gepflegt werden. Die Predigten kann man jetzt dort zum Nachlesen finden. Die Schaukästen werden öfter neu bestückt. Flyer zum Glockenläuten und ein Osterbrief wurden gedruckt und mit Hilfe der fleißigen Aus TrägerInnen zu den mutmaßlich nicht so internetaffinen Gemeindegliedern gebracht. Was wird mit der Konfirmation? Die Kommunikation zwischen

Eltern und Frau Kunz, Pfarrer Bohne und dem Kirchenvorstand war besonders wichtig in dieser Zeit. Ein bisschen weniger Tagesgeschäft war allerdings auch hilfreich, die administrativen Aufgaben, die jährlich um diese Zeit zu erledigen sind, pünktlicher abzuarbeiten. Das betrifft den Jahresabschluss des Haushaltes genauso wie die Vorbereitung der Betriebskostenabrechnungen für unsere Mietwohnungen und den Kindergarten. Und trotzdem ist mein Schreibtisch noch immer nicht leer, und es warten Aufgaben auf Erledigung. Auf dass es nach wie vor nicht langweilig werde!

Sylke Hönig,

Verwaltungsmitarbeiterin der Auenkirchgemeinde und der Kindergärten

Konfirmation 2020

Die Vorbereitung und Durchführung der Konfirmation in diesem Jahr brachten so manche Herausforderungen mit sich. Alle Großveranstaltungen wurden abgesagt, doch Gottesdienste durften wieder gefeiert werden. Ich konnte den Eltern für die Feier drei Möglichkeiten anbieten: Eine Feier zu Pfingsten, allerdings unter den geltenden Hygienevorschriften, eine Verschiebung der Feier in den September und drittens eine Konfirmation Pfingsten 2021. Die Familien konnten sich entscheiden. Die

meisten entschieden sich für das Pfingstfest in diesem Jahr. Es gab je zwei Konfirmationsfeiern in der Martin-Luther-Kirche und der Kirche Großstädteln.

Der Vorstellungsgottesdienst wurde im Gelände der Kirche Großstädteln unter freiem Himmel gefeiert. Jede Konfirmandin und jeder Konfirmand nannte seinen Konfirmationsspruch und sagte etwas dazu, was dieser Bibelspruch für ihn heute im Blick auf die Konfirmation bedeutet.

Ihre Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz



Foto: epd bild/jens Schulze

Zurückgeblickt

Ostern, Corona und wir

Wir waren besondere Oster-Rituale gewohnt und hatten uns damit eingerichtet: Ostermette mit Abendmahl und Taferinnerung mit Zeichnung des Kreuzes auf die Stirn aller Getauften durch den Pfarrer, Anstimmen des Osterlachens, festliche Musik mit Gesang, Osterfrühstück in den Gemeinderäumen mit vielen Menschen, gemeinsamer Osterspaziergang zum Cossi. Dieses Jahr war das alles verboten, da die Ansteckungsgefahr zu groß gewesen wäre. Daher bestand die Herausforderung darin, herauszufinden, was erlaubt ist und niemanden in Gefahr bringt. Und das ist Vielen mit reicher Phantasie und Kreativität gelungen: Wir durften die Kirche öffnen und zum Einzelgebet einladen – dabei wurde manchmal für wenige zufällig anwesende Menschen aus der Bibel gelesen. Man konnte im Kerzenglanz so lange vor dem Altar im Gebet verweilen, wie man wollte. Das Kreuz im Altarraum stand zum Schmücken mit Frühlingsblumen bereit und wurde wunderschön verziert. Die Kirche war zur Ostermettenzeit bei vollem Geläut durch Kerzenlicht in mystische Beleuchtung getaucht. Jeder Besucher erhielt am Ostersonntag eine Osterkerze zum Anzünden am großen Osterlicht geschenkt. Die Kirchenumzäunung und der Altarraum der Fahrradkirche waren mit Kartengrüßen, Flyern und Süßigkeiten zum Mitnehmen geschmückt. Eine Balkonpredigt erfreute umliegende Balkonzuhörer und Spaziergänger. Die Fahrradkirche war am Ostermontag geöffnet. Stille Flashmobs – das Schreiben der Osterbotschaft mit Kreide auf Straße und Fußwege – wurden veranstaltet, Choräle von einzelnen Instrumentalisten für Spaziergänger gespielt und die nicht in der Kirche gehaltenen Predigten als Textmanuskript zum gründlichen Lesen durch radelnde Boten an alle Interessenten weitergegeben, spontan gemeinsam (und natürlich mit Abstand) im Freien gesungen – was für ein Osterfest!

Ihre Renate Strohmann

Fotos oben und mittig: Renate Strohmann, Foto unten: Manfred Lohföner



Seniorenfreude – mit Abstand

Am 28. April erfreuten wir die Bewohner des AWO-Seniorenheims mit Liedern. Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz, der ich für die Anregung dazu sehr dankbar bin, und meine Wenigkeit sangen und spielten im Duo geistliche und weltliche Lieder. Die Bewohner hörten und sangen bei geöffneten Fenstern mit Freude mit. Verwendung fand ein batteriebetriebenes Keyboard. „Wachsamen“ Betrachtern des Bildes sei mitgeteilt: wir standen auf der öffentlichen Straße vor Marktkauf, und die Fotografin schoss das Bild aus sicherem Abstand von 21,5 Metern.

Kantor Frank Zimpel



Foto: Kathrin Bickhardt-Schulz



Grafik: Palmann

Zurückgeblickt

Foto: Bernhard Weiß



Mitarbeitergratulation zum Einjährigen – mit Abstand

Ein Jahr Pfarrer Bohne in Markkleeberg

Am 1. April 2020 ist Frank Bohne schon ein Jahr Pfarrer in unseren Gemeinden. Für ihn war es sicher ein turbulentes Jahr mit Umzug der Familie von Böhlen nach Markkleeberg und Dienstantritt in unseren Gemeinden mit ihrer Vielfalt. Gleich am Anfang stand der Umgang mit der Entscheidung zur neuen Gemeindestruktur, die noch vor seinem Dienstantritt getroffen wurde. Inzwischen ist Pfarrer Frank Bohne Vorsitzender des Verbundausschusses der Region VI und koordiniert die Zusammenarbeit der sechs Schwester-

gemeinden. Da sich im Zuge der Strukturreform die Seelsorgebezirke änderten, ist Pfarrer Frank Bohne jetzt mit einer halben Pfarrstelle für die Auenkirchgemeinde zuständig. Es ist ihm und uns ein besonderes Anliegen, dass die drei Markkleeberger Gemeinden schrittweise zusammenwachsen!

Pfarrer Frank Bohne hält sehr lebendige, lebensnahe Predigten, die er auch zum Nachlesen im Internet freigibt und die an Senioren als Papierausdruck verteilt werden.

Oft hat die Gemeinde von seinem erlernten Erstberuf Bäcker profitieren können. So hat Pfarrer Frank Bohne in der Adventszeit selbst gebackene Plätzchen und zu Gemeindegemeinden leckeren Kuchen spendiert. Ebenso sind seine Rezepte für Reformationsbrötchen und Osterbrot von vielen Markkleebergern schon ausprobiert worden.

Ein großes Arbeitspensum hat Pfarrer Frank Bohne hier in Markkleeberg und der Region übernommen. Er muss schon ein „Allrounder“ sein, wenn er neben seelsorgerischen Aufgaben, den Gottesdiensten, der Konfirmandenarbeit, der Seniorenarbeit auch Probleme des Kindergartens, Bauprojekte, Fahrradkirche und vieles mehr stemmt.

Selbst in den letzten Wochen, die von der Corona-Pandemie bestimmt wurden, als die Gemeindegemeindearbeit fast zum Erliegen kam und Kontakte, von denen

unsere Gemeinde lebt, verboten waren, hat Pfarrer Frank Bohne Ideen entwickelt, wie wir unsere Gemeindeglieder trotzdem erreichen können. So hat er den Aufruf „Markkleeberger Glocken rufen zum Gebet“ verfasst und den Osterbrief initiiert, welche als Flyer auch an Gemeindeglieder, die nicht über die modernen Medien verfügen, verteilt werden konnten.

Wir danken Pfarrer Frank Bohne für seine engagierte Arbeit im vergangenen Jahr und wünschen ihm Gesundheit und Kraft sowie Freude an der weiteren Entwicklung unserer Gemeinden und der Region VI.

Vor allem aber soll er sich mit seiner Familie hier in Markkleeberg sehr wohl fühlen.

Dr. Ulrike von Wilamowitz-Moellendorff, Stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes Markkleeberg-West



Foto: epd bildlotz



Kinderseite

Pfingsträtsel:

wer hielt die erste Pfingstpredigt?
wenn du alle Buchstaben, die mit einem Punkt gekennzeichnet sind, in der richtigen Reihenfolge liest, bekommst du den Namen heraus.
Male dazu alle Buchstaben, die nur einen Punkt haben, aus und schreibe sie dann so zusammen, dass sie einen Namen ergeben.



Grafik: Christian Badel

Suche 5 Fehler im Bild!

Sommerferien



Erle mit Taucherbrille, Schneemann, Pudelkütze, Bienen, Finguh

Grafik: Weghubinger

Gemeinsame Ansprechpartner

Internet: www.martin-luther-kirchgemeinde.de

www.auenkirche-markkleeberg.de

E-Mail: Martin-Luther-Kirchgemeinde: kg.markkleeberg_west@evlks.de

Auenkirchgemeinde: kg.markkleeberg_ost@evlks.de

Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben: pfarramt.staedteln@online.de

Pfarrer Frank Bohne

Mittelstraße 3 • 04416 Markkleeberg

Tel.: 0341/35 02 75 46

Fax: 0341/35 02 75 47

E-Mail: frank.bohne@evlks.de

Sprechzeit: Sehr gern auf Nachfrage,
solange die Corona-Beschränkungen gelten.

Bitte melden Sie sich telefonisch an.

PfarrerIn Kathrin Bickhardt-Schulz

Alte Straße 1 • 04416 Markkleeberg

Tel.: 03 42 99/754 59

Fax: 03 42 99/7 54 02

E-Mail: kathrin.bickhardt-schulz@online.de

Sprechzeit: mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

PfarrerIn Barbara Hüneburg

Pfarrwinkel 16, 04442 Großdolz

Tel./Fax: 03 42 03/528 51

E-mail: barbara.hueneburg@evlks.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Seelsorgerliches

Haus- und Krankenbesuche des Pfarrers
bzw. der Pfarrerinnen, auch mit Abend-
mahl oder Krankensalbung, können jederzeit
persönlich oder telefonisch vereinbart werden.

Kantor/in: Frank Zimpel Tel.: 0341/2 53 59 24 E-Mail: frank.zimpel@evlks.de

Susanne Blache Tel.: 0341/3 38 09 73 E-Mail: blachesusanne@gmail.com

Gemeindepädagoginnen:

Carola Peifer Tel. 0173/6 90 70 07

E-Mail: c.peifer@gmx.net

Andrea Gauglitz Tel. 0172/9 80 72 35

E-Mail: a.blo1505@gmail.com

Jeannette Milkau Tel. 0173/35 82 98 68

E-Mail: pepe.milkau@gmx.de

Marion Beardsworth telefonischer Kontakt über das Pfarramt Großstädteln-Großdeuben

Telefon Seelsorge:

Tel.: 08 00-1 11 01 11 oder 08 00-1 11 02 22



Pfarramt und Kirchgeldstelle der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Pfarrgasse 27 • 04416 Markkleeberg
Tel.: 03 41/3 58 69 59 • Fax: 03 41/3 58 78 75

Öffnungszeiten: dienstags 14.00 – 18.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
freitags 10.00 – 12.00 Uhr

Renate Strohmann Tel.: 0341/3 58 69 59 E-Mail: reate.strohmanna@evlks.de
Ines Böhme Tel.: 0341/35 02 22 45 (außer mittwochs) E-Mail: ines.boehme@evlks.de
Sylke Hönig Tel.: 0341/35 02 22 45 (nur mittwochs) E-Mail: sylke.hoenig@evlks.de

Küster und Hausmeister: Ekkehard Wagenlehner Tel. 01573/2 73 40 00

Friedhofsamt der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Rathausstraße 51 • 04416 Markkleeberg

Michael Wegner und Sieghart Adler Tel.: 0341/3 58 07 63 Fax: 0341/3 54 15 98
E-Mail: friedhof.markkleeberg_west@evlks.de

Öffnungszeiten: montags, donnerstags und freitags: 10.00 – 12.00 Uhr
dienstags: 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten des Alten Friedhofs: April bis September 8.00 – 19.30 Uhr



Martin-Luther-Kindergarten

Pfarrgasse 27 • 04416 Markkleeberg
Leiterin: Julia Seidel-Dösinger E-Mail: kita.markkleeberg_west@evlks.de
Tel. Büro: 0341/3 58 49 41 Fax: 0341/3 50 37 48
Tel. Haus 1: 0341/35 02 22 43 Tel. Haus 2: 0341/35 02 22 44
Öffnungszeiten: montags – freitags: 6.30 – 17.00 Uhr

Verein der Freunde und Förderer der Fahrradkirche Zöbiger e. V. – Dorfstr. 2

E-Mail: fahrradkirche@martin-luther-kirchgemeinde.de

Anfragen zu Führungen/Besichtigungen über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Vermietungen

Gemeindezentrum (GZM) und Pfarrhaus Mitte, Mittelstr. 3
Vermietungen für Feiern über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Altes Kantorat, Lauersche Str. 12 (2 Ferienwohnungen, Saal für Feiern)
Vermietungen über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Finanzielles der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Spenden:

Empfänger: Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

IBAN: DE05 8605 5592 1118 3008 97 BIC WELADE8LXXX

Verwendungszweck (bitte den Zweck Ihrer Spende angeben): 1. Gemeindefarbeit,
2. Diakonische Arbeit, 3. Fahrradkirche Zöbiger, 4. Jugendarbeit, 5. Kindertagesstätte,
6. Kirchensanierung, 7. Orgelpflege

Mieten, Pachten, Erbpachten und Gebühren:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig,

IBAN: DE72 3506 0190 1620 4790 60 BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: RT 1827 (bitte Ihren Namen und den Verwendungszweck angeben!)

Kirchgeld:

Empfänger: Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West,

IBAN: DE65 8605 5592 1198 3000 82 BIC: WELADE8LXXX

Verwendungszweck: Bitte Kirchgeld-Nummer angeben!

Kollektengutscheine (ab 2,50 €)

können Sie gegen eine Zuwendungsbestätigung im Pfarramt
der Martin-Luther-Kirchgemeinde erhalten.

Technisches

Die Martin-Luther-Kirche verfügt über eine Rollstuhlfahrrampe und eine Hörschleife. Das Gemeindezentrum Mitte und der Gemeindesaal im Alten Kantorat sind ebenso behindertengerecht ausgebaut. Die Abholung zum Gottesdienst mit PKW kann im Pfarramt bis Freitag, 10.00 Uhr, angemeldet werden.

Informatives

Termine für Familien sowie für Großeltern und ihre Enkelkinder können Sie per E-Mail mit dem Familiennewsletter erhalten. Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an: Kita.markkleeberg_west@evlks.de, Betreff „Familiennewsletter“

Kontakte Auenkirchgemeinde



Pfarramt, Kirchgeldstelle und Friedhofsverwaltung der Auenkirchgemeinde Markkleeberg-Ost

Kirchstraße 36 • 04416 Markkleeberg

Tell/Fax: 0341/3 38 05 27 E-Mail: kg.markkleeberg_ost@evlks.de

Öffnungszeiten: montags und freitags: 10.00 – 12.00 Uhr
dienstags: 16.00 – 18.00 Uhr

Sylke Hönig E-Mail: sylke.hoenig@evlks.de

Newsletter der Auenkirchgemeinde, zu beziehen unter (E-Mail): auenkirchgemeinde@gmx.de



Ev.-Luth. Kindertagesstätte „Arche Noah“

Goethestraße 2 • 04416 Markkleeberg

Leiterin: Susanne Grigorow Mail: ArcheNoah-Kita@t-online.de

Telefon: 0341/3 38 01 39 Fax: 0341/33 39 95 69

Öffnungszeiten: montags – freitags: 6.30 – 17.00 Uhr

Finanzielles der Auenkirchgemeinde

Zahlungen an die Kirchengemeinde, z. B. Spenden:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE72 3506 0190 1620 4790 60 BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: RT 1826 (bitte Ihren Namen und den Verwendungszweck angeben!)

Kirchgeld:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE90 3506 0190 1620 4790 27 BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Bitte Kirchgeld-Nummer angeben!

Konto für Zahlungen an die Friedhofsverwaltung:

IBAN: DE71 8605 5592 1148 4005 55 BIC: WELADE8L

Konto für Zahlungen an den Förderverein Kirchenmusik Auenkirche e. V.:

IBAN: DE59 8605 5592 1100 4664 75 BIC: WELADE8L

Kontakte Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Evangelisch-
Lutherische
Kirchgemeinde
Großstädteln-
Großdeuben



Pfarramt, Kirchgeldstelle und Friedhofsverwaltung der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Alte Straße 1 • 04416 Markkleeberg

Tel.: 03 42 99/7 54 59

Fax: 03 42 99/7 54 02

Öffnungszeiten:

dienstags	14.00 – 17.30 Uhr
mittwochs	8.30 – 11.30 Uhr
freitags	8.30 – 9.30 Uhr

Simone Grosche E-Mail: simone.grosche@evlks.de
Veronika Müller Öffentlichkeitsarbeit

Vermietungen

Jugendhaus Großstädteln, Alte Straße 1

Finanzielles der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Spenden, Mieten, Pachten, Erbpachten und Gebühren:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

IBAN: DE72 3506 0190 1620 4790 60

BIC GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Cod. 1825 (bitte Ihren Namen und den Verwendungszweck angeben!)

Kirchgeld:

Empfänger: Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben,

IBAN: DE52 3506 0190 1677 8000 18

BIC GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: bitte Kirchgeld-Nummer angeben!

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände

Auflage: 3800 Exemplare

Verantw. Redakteure Pfr. Frank Bohne
Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz

Satz: Heike Christina Müller

Textlieferung an: [Renate Strohmann@evlks.de](mailto:Renate.Strohmann@evlks.de)
bis 3. Juli 2020

Druck: FISCHER druck&medien
Papier zertifiziert nach
EU Ecolabel und FSC®

Titelbilder: Details der Ausstellung
im Pfarrhaus Großstädteln –
Markkleeberger Malkinder



Redaktionsschluss: 11. Mai 2020

Die Adressen der Kirchen der evangelisch-lutherischen Schwesterkirchgemeinden Markkleebergs

Martin-Luther-Kirche

Pfarrgasse 27
04416 Markkleeberg



Auenkirche

Kirchstraße 36 • 04416 Markkleeberg



Fahrradkirche Zöbiger

Dorfstraße 2
04416 Markkleeberg



Johanniskirche

Markkleeberger Str. 25
04279 Leipzig



Kirche Großstädteln

Altendorfplatz
04416 Markkleeberg



Katharinenkirche Großdeuben

Kirchstraße 14a
04564 Böhlen/
OT Großdeuben

